

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 43

Rubrik: Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Telegramm-Adresse:
Armaturenfabrik

Happ & Cie.

Telephon No. 214

Armaturenfabrik Zürich

liefern als Spezialität:

Absperrschieber

jeder Größe und für jeden Druck.

Pumpwerke

für Wasserversorgungen etc.

Anerkannt vorzügliche Ausführung.

Hydranten

Strahlenbrunnen

Anbohrschellen

Wassermesser

und 18 c 06

sämtliche Armaturen

für Wasser- und Gaswerke.

Billige Preise.

Schindler, Schaffhausen, diverse Granitarbeiten. 12. Güterraum Elß-Lothringische Bahn, Basel, Platten und Schwellen. 13. Neubau Gser, Zürich, Sockel und Stufen. 14. Nach Winterthur Deckplatten. 15. Katholische Kirche Brugg, Treppen etc. 16. Schweizer Bundesbahnen, Randsteine. 17. Neubau F. Stockar, Zürich, Sockel. 18. Neubau an der Seestraße Zürich, Treppen, Sockel und Postamente. 19. Brauerei Falken, Schaffhausen, Treppen und diverse Granitarbeiten. 20. Villa Ch. Brown, zur Römerburg, Baden, Sockel und Abdeckplatten.

Lieferung von 24 vierplazigen St. Galler Schulbänken und 10 neuen Fenstern zum Schulhaus Gommiswald an Joh. Bent, mech. Schreinerei, Kaltbrunn.

Wasserversorgung Unter-Siggenthal. Quellfassungsarbeiten an J. Erne, Baummeister, Leibstadt. Bauleitung: J. Bockhard, Ingr., Thalwil.

Erstellung einer Wasserleitung mit Hydrantenanlage im Hinterdorf Duggingen (Bern Jura) an Otto Kuetlich, Wirt, Zementler, und Hofner, Negotiant, beide in Duggingen.

Die Société électrique des Blanches Fontaines in Tavaunès verdoppelt ihre elektrische Kraftanlage und hat der Gasmotoren-Fabrik Deutz, Filiale Zürich, die Lieferung eines 160ps-igen Sauggasmotors zur Erzeugung der elektrischen Kraft übertragen. Die Dynamo wird von der A.-G. Brown, Boveri & Cie. in Baden geliefert. Das Werk besitzt außerdem bereits eine 2 x 80-ferdige Sauggasmotoren-Anlage der Gasmotoren-Fabrik Deutz.

Holzlieferungen für J. Weber, Zimmermeister, Erlu (Thurg.) 41 m³ Konstruktionsholz an Meierhans und Brunschwil, Bürglen; 800 m² Hobelbretter an Emil Heß & Cie. in Romanshorn.

Waldwegbaute Laufenburg. Sämtliche Arbeiten an Gebrüder Meier in Schwaderloch.

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Da die Erstellung des Gselwerkprojektes an den hohen Forderungen und Kosten überhaupt scheitern dürfte, so erlauben wir uns, auf ein viel einfacheres, billigeres und dem Zwecke ebenso entsprechendes Kraftwerk aufmerksam zu machen und zwar unter Benützung des ganzen Sihlwassers, ausgenommen des Bedarfes für das bereits erstellte Elektrizitätswerk an der Sihl. Der Vorschlag geht auf Erstellung eines Sammlers im Hinterberg-Schönenberg, was schon früher einmal projektiert war.

Die Weiterführung des Wassers ginge zum Weiher Klausen Horgen, welche Anlage mit 3‰ Gefälle

leicht ausgeführt werden könnte. Das starke Gefälle auf Klausen wäre zu einer Kraftanlage wie geschaffen und würden sich die Kosten der ganzen Anlage bei allseitigem Entgegenkommen nicht übermäßig hoch bemessen. Der Vorschlag ist gewiß einer Prüfung wert, und nach unserm Ermessen ist die Ausführbarkeit durchaus nicht mit Schwierigkeiten verbunden. („Anz. v. Zürichsee.“)

Am Samstag, 13. Jan., wurde das neue Elektrizitätswerk Burg unter Strom gesetzt. Die elektrischen Lampen leuchteten bis ins Hitzkirchertal hinauf.

Elektrizitätswerk für den Bezirk Imboden in Trins. Am 14. Januar fand unter dem Voritze des für diese Unternehmung überaus rührigen Hrn. C. Tschanner-Caprez wieder eine Versammlung des von den Gemeinden bestellten Aktionskomitees in Bonaduz statt. Die vorläufigen Erhebungen über Licht- und Kraftverbrauch in den einzelnen Ortschaften ergaben 471 abonnierte Haushaltungen mit rund 28,500 fest bestellten Jahreskerzen, außerdem eine Anzahl von Motoren mit einem Bedarf von zirka 36 Pferdekräften. Es darf nach den Berichten der Lokalkomitees jedoch mit Sicherheit angenommen werden, daß die Abonnements schon bei Beginn des Betriebes sich noch bedeutend vermehren werden. Bereits in den ersten Jahren kann auf 35—36,000 Kerzen gerechnet werden, sodaß die Rendite des Werkes nunmehr außer Zweifel steht. Wenn einzelne Gemeinden — verhältnismäßig am besten steht inbezug auf Beteiligung Felsberg da — aus ihrer jetzt noch geübten Zurückhaltung, waran wir nicht zweifeln, heraustreten, so wird das gemeinnützige Unternehmen zustande kommen und wahrscheinlich auf künftigen Winter in Betrieb gesetzt werden können.

Die im Val Turnigel bei Trinsermühle zur Verfügung stehende Quelle würde ohne jegliche Stauung oder Reservoir im Minimum 175 Pferdekräfte liefern, mit welcher Kraft, alle Verluste abgerechnet, ein Lichtbedarf von 37,500 Kerzen gedeckt werden kann. Beobachtungen der meteorologischen Stationen Flanz, Flims und Reichenau, sowie des eidgen. hydrometrischen Bureaus haben mit Sicherheit ergeben, daß auf genannte Wasserkräfte selbst

Verbesserte Oelspar-Apparate
Oelreinigungs-Apparat „EXACT“
Oelkannen, div. Systeme,
 sowie
Schmier-Apparate jeder Art.
Cylinder- u. Maschinenöle
BLINK
Putz-Extract

empfehlen
Robert Jacob & Co., Winterthur.

3 06

in den trockensten Jahrgängen unbedingt gerechnet werden darf. Um die Leistungsfähigkeit des Werkes auch für künftigen größeren Bedarf zu steigern, ist die Erstellung eines Reservoirs von 500—600 Kubikmeter Inhalt vorgesehen. Vorläufig sind bei zwei erstklassigen Schweizerfirmen verbindliche Offerten für die Ausführung des elektrischen bezw. hydraulischen Teils der Anlage eingeholt worden. Die Aufnahmen im Terrain werden dieser Tage beginnen. Zugleich wurde ein tüchtiger Ingenieur für Wasserbauten damit beauftragt, die nötigen Studien in bezug auf Reservoir und Wasserfassung vorzunehmen. Es wird sich noch darum handeln, einen Konzessionsvertrag mit der Gemeinde Trins abzuschließen, was bei dem bisherigen generösen Entgegenkommen der Trinser in dieser Angelegenheit zweifellos gelingen wird. Ebensovienig kann nach den Ergebnissen der Enquete in den Gemeinden daran gezweifelt werden, daß sie sich zur Aktienzeichnung, sei es aus Gemeinde- oder eventuell aus Privatmitteln, bereit finden werden. Ein Schiedsgericht wird voraussichtlich die Beteiligung der einzelnen Ortschaften nach Finanzkraft und Interessenz zu fixieren haben. („Fr. Rh.“)

Ausbeutung von Wasserkräften im Wallis. Die „Société des forces motrices de la Borgne“ in Sitten hat die Konzessionierung der Wasserkräfte der Borgne von den Gemeinden Max, Vernamiège, St. Martin, Mage und Héremence erworben. Ferner hat Ingenieur Voucher in Brill (Waadt) namens eines Konsortiums die Wasserkräfte beider Bispfen von den Gemeinden St. Niklaus, Grächen, Gmbd, Lörbel, Stalbenried, Gisten-Randa, Stalden und Valen erworben.

Kurzschluß als Brandursache. In Neu-Ulm ist am Dreikönigen-Abend das Elektrizitätswerk abgebrannt, weil infolge der zu wenig straff gespannten Hauptleitungsdrähte der Sturm diese in Bewegung brachte, sodaß sie sich mehrfach und wiederholt berührten und Kurzschluß entstand, der den Transformator ins Glühen und die Lokalität in Brand setzte.

Verschiedenes.

Bauwesen in Zürich. Die beschlossene Restauration des Fraumünsters in Zürich ist eine Tatsache, die in weiten Kreisen Interesse erwecken muß, handelt es sich doch um eine Kirche, die als Bau und ihrer Geschichte nach wie wenige in der Schweiz beachtenswert ist. Im Jahre 874 war das Münster geweiht worden. Der vollendete Bau hat also eine mehr als tausendjährige Geschichte. Bekannt ist, daß Hans Waldmann hier seine Ruhestätte gefunden hat, und die Kirchenbesucher wissen, daß sein und seiner Gattin Grabstein heute noch an den Seiten des jetzigen Hauptportals zu sehen sind. Das Chor des Fraumünsters ist romanisch, das Langhaus und Querschiff sind gotisch. Von den beiden ehemaligen Osttürmen erhebt nur noch der eine seinen hohen Spitzhelm, der im 18. Jahrhundert an Stelle der niedrigeren Bekrönung getreten ist. In das romanische Chor wurde im 16. Jahrhundert ein charakteristischer und als Kunstwerk an sich bedeutender Lettner eingebaut, der abgebrochen und an Stelle der jetzigen Orgelempore wieder aufgebaut werden soll. Damit wird eine der Sünden wieder gut gemacht, welche Geschlechter mit mangelndem Verständnis an diesem einst herrlichen Bau durch Jahrhunderte hindurch bis in die neueste Zeit hinein verübt haben.

Es kann sich bei der Restauration weder darum handeln, die ursprüngliche Reinheit, noch die erhabene Schönheit des einstigen Münsters wiederherzustellen. Aufgabe der nun bald beginnenden Arbeiten wird es lediglich sein, die Kirche innen und außen von störendem Beiwerk zu befreien und dem Chor den romanischen, dem Schiff den gotischen Charakter völlig neu zu geben.

Herr Professor Gull hat die Pläne für die Restaurationsarbeiten angefertigt, er, der ehemalige Stadtbaumeister, dem man das neue Stadthaus und den unvergleichlichen Kreuzgang verdankt, welcher dieses mit der Kirche anstatt des abgebrochenen alten verbindet. Eine Persönlichkeit mit mehr Interesse und Verständnis für die Sache hätte von der Fraumünstergemeinde also nicht gefunden werden können. Bereits sind in den letzten